

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden

Capelle, Carl

Leipzig, 1889

ψ

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5365)

## Ψ.

\***ψαλιδό-στομος** (*ψαλίς, στόμα*), Scheren am Munde habend, scherschnablig, kom. Beiw. der Taschenkrebse, Batr. 297.

**ψαμάθος**, f., poet. (*ψάμος*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 307), Sand; v. Flusssande, nur *Ψ* 202. 319; bes. Sand des Meeresufers, Dünen (Lehrs Aristarch 3. Aufl. S. 123), *Ο* 362; das Meeresufer selbst, Strand, Dünen, *ν* 119; gew. Plur. *Α* 486. *Η* 462. *γ* 38. *ν* 284 u. s.; zur Bezeichnung einer großen Menge, *Β* 800. *Ι* 385. Vgl. *άμαθος*. — Dav.

\***ψαμάθ-ώδης**, *ες (είδος)*, sandig, sandreich, *ζώρος*, h. Merc. 75. 347. 350.

**ψάμος**<sup>1)</sup>, f., Sand, *μ* 243 †.

**ψάρ**, *άρός*<sup>2)</sup>, ion. u. ep. *ψήρ*, Star, *μαρών*, \**Π* 755; *ψήρας*, *Π* 583.

**ψάω**<sup>3)</sup>, Präs. 3 Pl. -*ονσι*, Impf. ohne Augm. *ψάων*, vom Aor. 1 *έψαυσα* Konj. *ψάου*, berühren, streifen, mit Gen. *έπισσώτρον*, \**Ψ* 519. 806; *αίης*, h. Ven. 125; *ψάων κόρυθες γάλοισι κενόντων*, *Ν* 132. *Π* 216 nach einer poet. Kürze des Ausdrucks: die Helme stießen mit den Bügeln an (nämlich an die die Vordermänner), wenn sie sich neigten.<sup>4)</sup>

\***ψάφαρό-θριξ**, *τριχος*<sup>5)</sup> (*θριξ*), mit schmutzigen oder rauhen Haaren, nur *μηλα*, h. 19, 32.

**ψεδνός** (*ψέω* = *ψάω*, „schaben“), eigtl. abgeschabt; dann dünn, spärlich, *λάχνη*, *Β* 219<sup>6)</sup> †.

**ψευδ-άγγελος**, ein Lügenbote, unzuverlässiger Bote, *Ο* 159 †; von

**ψευδής**, *ές*, Gen. *έςος (ψεύδω)*, Lügner, lügenhaft, lügnerisch, *ού γάρ επί ψευδέσσι πατήρ Ζεύς έσσει άρωγός*, so Wolf, Spitzner und die folg. Hrsgg. nach Aristarch, „nicht wird der Vater Zeus bei Lügneren als Helfer erscheinen“<sup>7)</sup>, *Δ* 235 † (s. das. La R.).

**ψεύδος**, *εος*, Lüge, Lug, Unwahrheit, Täuschung, *Β* 81. 349. *γ* 20; *ούτι ψεύδος έμάς άτας κατέλεξας*, nicht unwahr (als Lüge) hast du meine Vergehungen erzählt, *Ι* 115; Plur. *Ψ* 576. *λ* 366. *ξ* 296. 387. Über *τ* 203 s. *ΐσχω* 3). Von

**ψεύδω** (**W.** *ψυδ*, *ψυθ*, wahrsch. aus *ψυ*,

*spu*, blasen, weiter gebildet, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 530), bei Hom. nur als Dep. Med. **ψεύδομαι**, 3 Plur. -*ονται*, Inf. -*εσθαι*, Impr. -*εο*, Part. -*όμενοι*; Fut. *ψεύσομαι*; Part. Aor. 1 *ψενσάμενοι*, -*μένη*, lügen, Unwahrheit reden, trügen, täuschen, *Δ* 404. *Κ* 534. *δ* 140. h. Merc. 369, im Part. *Ε* 635. *Ζ* 163; mit Acc. *δρακία*, lügnerisch, treulos sein in bezug auf den Vertrag, ihn brechen, *Η* 352.

**ψενστέω**, Fut. 2 Sg. -*ήσεις*, ein Lügner sein, lügen, nur *Τ* 107 †<sup>1)</sup> von **ψεύστης** (*ψεύδω*), Lügner, Betrüger, *Ω* 261 †.

**ψηλάφω**<sup>2)</sup>, ep. Part. *ψηλαφών*, ep. ged. st. *ψηλαφών*, tappen, herumtappen, *χερσί*, *ι* 416 †.

**ψήρ**, *ηρός*, s. **ψάρ**.

**ψηφίς**, *ίδος*, f., Demin. v. *ψηφος*, Steinen, Kiesel, Pl. *Φ* 260 †.

**ψιάς**, *άδος*, f., poet. f. *ψακάς*, der Tropfen, im Pl. *Π* 459 †.

**ψιλός**<sup>3)</sup>, eigtl. abgerieben, dh. kahl, entblößt, nackt, leer, zunächst von Haaren, *δέσμα*, glattes Fell, *ν* 437; dann übt von andern Gegenständen, *άροσις*, kahles, d. i. unbepflanztes Pflugland, *Ι* 580; *τρόπις*, der nackte (von Rippen und Wänden entblößte) Kiel<sup>4)</sup>, *μ* 421.

\***Ψιγόραξ**, *άγος (ψίξ*, „Krumme“, *άραπάξω*), Krumenräuber, -dieb, kom. Mäusen., Batr. 24. 105. 141. 237.

**ψολόεις**, *εσσα*, *εν ψόλος*, „Rauch“, wohl vwdt mit „schwelen, schwül“, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 699), rauchig, dampfig, *κεραυνός*, der Donnerkeil, sofern er *ψόλον* (Schwefel-) Dampf erzeugt, nur \**ψ* 330. *ω* 539. Batr. 287. h. Ven. 288.

\***ψόφος**, Schall, Geräusch, h. Merc. 285.

**Ψυρήνη**, e. kleine Insel zwischen Lesbos und Chios im ägäischen Meere<sup>5)</sup>, j. *Ipsara*, *γ* 171.

**ψυχή** (skr. *spu*, *spnu*, hauchen, vgl. *anima*, *spiritus*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 509. 702), eigtl. der Hauch, Atem, und weil dieser das Zeichen des Lebens ist, 1) das Prinzip des tierischen Lebens, Lebenskraft, Seele, Leben, *τόν έλιπε ψυχή*, ihm verließ die Seele, d. i. er fiel in Ohnmacht, *Ε* 696, vgl. *Χ* 467; aber auch das Leben, *ξ* 426 (wo es von Tieren gebraucht ist); oft vbdn mit *μένος*, *Ε* 296. *Θ* 123; *αίών*, *Π* 453, mit *θυμός*, *Δ* 334; *ψυχής άλεθροος*, *Χ* 325; *περι ψυχής μάχεσθαι*, ums Leben kämpfen, *χ* 245; *θέειν*,

<sup>1)</sup> Bekk. II hat die v. l. *ψεύστης εἰς* (Nauck *Ψσ'*) aufgenommen.

<sup>2)</sup> vermutl. von *ψάλλω*, **W.** *ψαλ*, vgl. lat. *palpare*, Walter KZ. XII 406. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 730.

<sup>3)</sup> Nach Fick W.<sup>2</sup> II 281 v. **W.** *spal* „spalten, abziehen“.

<sup>4)</sup> A. beziehen *ψιλός* wie *τήν* auf *νήα*.

<sup>5)</sup> bei Str. 14, 1, 35 τὰ *Ψύρα*.

<sup>1)</sup> Nach Curt. Et.<sup>5</sup> S. 696 wahrsch. mit lat. *sabulum*, deutsch Sand, vwdt. Vgl. auch Brugmann in Curt. Stud. IV S. 158. Fick W.<sup>2</sup> I 160 vergleicht skr. *dhassman* „Asche“.

<sup>2)</sup> Üb. die Etym. s. Fick W.<sup>2</sup> II 146. J. Schmidt Vok. II 457. Anders Curt. Et.<sup>5</sup> S. 355.

<sup>3)</sup> nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157 St. *ψαϛ*, **W.** *ψα*, reiben.

<sup>4)</sup> So nach Faesi-Franke; Passow hingegen verbindet *ψάων γάλοισι*, u. übersetzt: „die Helme stießen an Helme“; *ψάω* mit Dat. kommt auch Pind. Pyth. 9, 12. Quint. Smyrn. 8, 349 vor.

<sup>5)</sup> Über die Abltg v. *ψαφαρός* s. Curt. Et.<sup>5</sup> S. 705.

<sup>6)</sup> Doederl. n. 2477 erklärt *ψεδνός* für „trocken, zerreibbar“; hier vom struppigen Haare des Thers.

<sup>7)</sup> Der ältern Ls *ψεύδοσαι* (v. *ψεύδος*) folgen Bothe, Bekk. II u. Vofs: „denn nicht wird dem Betrüge mit Hilfe der Vater erscheinen“. Vgl. Spitzner.

X 161. ι 423; im Pl. *ψυχὰς παρθέμενοι*, ihr Leben daran setzend, γ 74. ι 255; *ψυχὰς δλέσαντες*, N 763. Dieses Lebensprinzip dachte man sich als eine wirkliche Substanz; stirbt der Mensch, so verläßt sie den Körper durch den Mund, I 409, oder durch eine Wunde, Ξ 518. II 505. — dh. 2) die durch den Tod vom Leibe getrennte Seele, die Seele der Abgeschiedenen in der Unterwelt, der Geist, welcher zwar körperlos war, aber doch die Form des Körpers an sich behielt, Ψ 65. 106. λ 84. 205 u. ö.; ihm fehlt das geistige Lebensprinzip, die *φρένες* (s. *φρήν*), Ψ 104 (nur der des Teiresias hat dieselben, noch κ 493); er war also nur ein Schattenbild, *εἶδωλον*, λ 602; dh. auch beides nebeneinander, *ψυχή καὶ εἶδωλον*, Ψ 104, vgl. ω 14; und in diesem Sinne steht *ψυχή* dem Körper entgegen, welchen der alte Grieche sein Ich nennt, A 3 u. s.; die Seele im Hades hat kein Bewußtsein, λ 476, nur erst durch

das Trinken von Blut erhält sie momentan Besinnung und Leben, λ 153. 232 ff. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 341 ff. (Für Zustände der Seele kommt es im Hom. nicht vor.) — Bemerkenswert ist die Konstrukt. *κατὰ σύνεσιν: ψυχή Τειρεσίαο — σφιγτρον ἔχων* st. *ἔχουσα*, λ 90.<sup>1)</sup>

*ψυχός*, eos (ψυχω, skr. W. *spu*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 702), Kühle, Kälte, κ 555 †.

*ψυχρός*, kalt, kühl, frisch, ὕδωρ, ι 392 u. s., *γαλκός*, E 75; *γαλάζα*, χιών, O 171. X 152 u. s.; von

*ψύχω* (Skrw. *spu*, „blasen“, das χ für σκ, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 509. 702), Aor. 1 *ἔψυξα*, hauchen, blasen, *ἦκα ψύσσα*, Y 440 †.

*ψωμός* (ψάω), Bissen, Brocken, Mundvoll, *ψωμοὶ ἀνδρόμοιοι*, Bissen Menschenfleisch, ι 374 †.

<sup>1)</sup> Vgl. Retzlaff Synon. II 26. 28. W. Schrader Jfb. 131, 148 ff.

## Ω.

ὦ und ὦ, Interjekt. o! 1) als bloßer verstärkender Zuruf beim Vokativ, ist es ὦ zu betonen, ὦ *Μενέλαε*, A 189 u. s.; poet. steht es bisw. zwischen Attribut und Subst., *ἀγαλλεῖς ὦ Μενέλαε*, P 716, vgl. A 189 u. Ameis-Hentze zu δ 26; bei doppelter Anrede, ὦ *πέπον*, ὦ *Μενέλαε*, Z 55. — 2) als Ausruf des Erstaunens oder der Klage, ὦ, ὦ *πόποι*, s. *πόποι*; ὦ *μοι* (Bäuml. ὦμοι<sup>1)</sup>, s. dess. Präf. II. p. XL), als Ausruf der Klage, H 96. II 49 u. s.; m. folg. Nom. ὦ *μοι ἐγώ*, wehe mir, A 404. II 433; ὦ *μοι ἐγὼ δειλός*, ε 299 u. s.; ὦ in Synzisen mit dem folgenden Wort ὦ *ἀρίγνοτε*, ρ 375.

*Ωγυγίη*, mythische Insel, Wohnsitz der Kalypso<sup>2)</sup>, α 85. ζ 172. η 244 f.

*ὦδε*, Adv. (von ὄ, ἦ) der Art und Weise: so, also, auf diese Weise, Ξ 481. Y 213 u. häuf. — Insbes. a) sich auf etwas Folgendes beziehend, A 181. P 297. Σ 266 u. ö.; aber auch auf etwas Vorhergehendes, H 34 u. s.; ὦς *νύ περ ὦδε*, gerade wie auf diese, die angegebene Weise, B 258: in vollständigen Sätzen entspricht sich ὦδε — ὦς, so — wie, Γ 300. τ 312, oder ὦς — ὦδε, Z 477; *γέρον δὲ δὴ ὦς σὺ περ ὦδε*, d. i. ebenso ein Greis wie du (der Paraphrast *γέρον δὲ οὕτως ὡπερ σὺ*), Ω 398, vgl. h. Cer. 116. b) wie *αὐτως*, nur so, ὦδε *θέεις*, du rennst nur so

einher, d. i. vergebens, P 75; *ἐπέσσι γε γηπαντίοισι ὦδε διακρινθέντε*, nur so mit kindischen Worten, Y 212. c) so ohne Weiteres, so wie man geht u. steht, gleich auf der Stelle, Σ 392. α 182. β 28. ρ 544. d) so = so sehr, in dem Maße, ὦδε *ἔβρισαν Ἀγκίων ἄγοι*, M 346: h. Ap. 471 ist es: so = wie du siehst.<sup>1)</sup>

*ὦδεε*, s. *οἰδέω*.

*ὦδή*, zsgz. aus *αἰοιδή* (*αἰείδω*), Gesang, Lied, h. Ap. 20. h. Cer. 494.

*ὠδίνω*, nur Part. Pr. *-ων, -ουσαν*, a) urspr. wohl (nach Schenkl) sich vor Schmerzen winden, u. so viell. i 415 vom Kyklopen *ὠδίων ὠδύνησι*; dann e. windenden od. pressenden Schmerz empfinden, vorzugsweise v. Geburtsschmerzen, kreisen, Wehen haben, dh. gebären, A 269. b) übhpt heftige Schmerzen haben, *ὠδίων ὠδύνησα*, i 415 (nach der gew. Erkl., doch s. oben); von

*ὠδίσ*, *ἰνος*, f, Geburtsschmerz, meist im Pl. Wehen, A 271 †. h. Ap. 92.

*ὠδύσατο*, s. *ὠδύσσομαι*.

*ὠθειώ* (W. *δθ*, skr. *vadh*, Curt. Et.<sup>5</sup> S. 260). Ebel in Kuhns Ztschr. IV S. 166. Brugmann in Curt. St. IV S. 174), Präz. 3 Sg. *ὠθειῖ*, Impf. 3 Sg. *ὠθειε*, *ἔωθειε*, h. Merc. 305, ep. Iterativ. des Impf. *ὠθεισκε*, λ 596, Aor. 1 häufig *ὠσα*,

<sup>1)</sup> Die Alten schrieben teils *ἄμοι*, teils *ἠμοι*. La R. Hom. Unters. S. 188.

<sup>2)</sup> die der Dichter nach einigen im südwestl. Meere (Grottefend Geogr. Ephem. XLVIII S. 277 in der Nähe des Atlas, Vols Alte Weltk. XV in der Bucht zwischen Libyen u. dem Atlas), nach a. wie Völcker Hom. Geogr. S. 120 ff. Nitzsch zu ε 50 und den neuesten Hrsgeb. im nordwestl. Meere sich gedacht hat. Die Alten fanden sie in der Insel Gaudos, j. *Gozzo* bei Malta, Callim. nach Str. 7, 3, 6, benannt nach dem uralten *Ωγυγίης* = *Ωκεανός*, vgl. Preller Gr. Myth. I<sup>4</sup> S. 31. Hartung Über Däm. S. 31. Über die Etym. Fierlinger KZ. XXVII 478 f.

<sup>1)</sup> In örtlicher Bdtg. hierher, hier, kommt es bei Hom., Aristarch u. andern Gramm. zufolge (vgl. Schol. Venet. zu Γ 297. Apoll. Lex.), nicht vor; Butt. Gr. § 116 Anm. 24, Vols zu h. Cer. 116 u. Bekk. Hom. Bl. II 38 hingegen finden diese M 346. Σ 392. α 182. β 28. ρ 545, wo es „hierher“, u. B 258. ω 398, wo es „hier“ bedeuten soll; dagegen s. bes. Lehrs Arist.<sup>3</sup> p. 71. 371; vgl. auch Heyne zu Σ 392. Hermann zu Orph. p. 692. Faesi u. Nitzsch zu α 182. S. auch Funk Gebr. der Pronomina *οἴτος* u. *ἴδε* bei Hom. Neubrandenburg 1860 u. dazu Hentze im Philol. XXVII S. 507 ff. 515 ff. Hecht zur hom. Semasiol. S. 23 f. Wenigstens α 182. β 28. ρ 544 scheint die spätere Bdtg. „hierher“ die nächstliegende und natürlichste zu sein.